Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 16

Illustration: Das Denkmal des verkannten Genies
Autor: Fischer, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Fischer:

Das Denkmal des verkannten Genies

Ein Blattwender

Einen recht brauchbaren kleinen Gegenstand hat Herr Edmund Umbreit in Erfurt konstruiert: nämlich einen ebenso dauerhaften wie sicher funktionierenden und geschmackvoll ausgestatteten Blattwender. Vermittelst desselben ist es möglich, jedes einzelne Blatt in Büchern, Kunstwerken, ebenso Zeichnungen etc., ohne mit den Fingern das Blatt selbst zu berühren, umzuwenden. Unsere Abbildung zeigt den Blattwender. Am oberen Teile desselben befindet sich in Herzform eine eigenartige, rote, durchsichtige und elastische Auflage. Mit gelindem Druck wird der Apparat so auf das betreffende Blatt aufgeschlagen, daß das erwähnte Herz unten oder oben an der Ecke das Papier berührt, und dann nimmt man am Griff des Wenders das Blatt herum. Die Herstellung der Masse, die kein Klebmittel ist, auch nicht die geringste Spur auf dem Blatte hinterläßt, ist Geheimnis des Erfinders. Die Masse selbst ist beinahe unverwüstlich. Wer das Unangenehme der Knitter und Flecken infolge des gewöhnlichen Umblätterns kennt, wird den neuen Apparat, der zugleich eine Zierde des Schreibtisches bildet, mit Freuden begrüßen. Der Gegenstand ist patentiert und kann mit Federhalter, Bleistift oder Brieföffner verbunden werden. Interessenten wollen sich an das Patentbureau A. Rohrbach & Co. in Erfurt, Cassel und Berlin N.W. 6 wenden.

(Aus ‹Für alle Welt› 1901)